

Esst Schweizer Obst!

Autor(en): **G.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-483880>

Nutzungsbedingungen

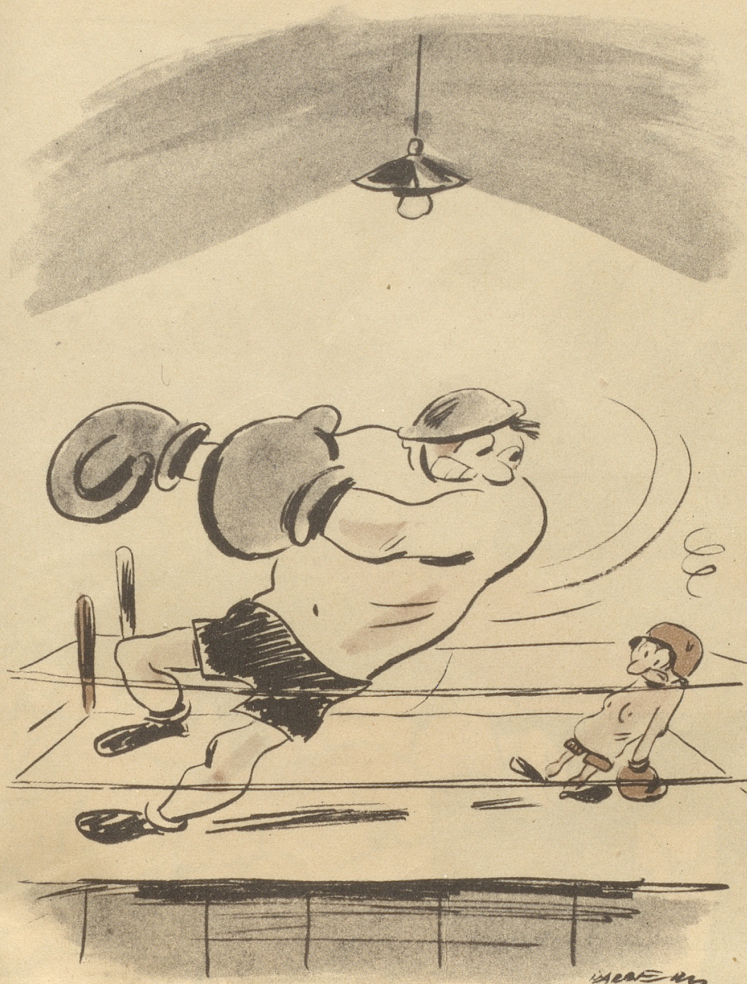
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die letzte Runde ...!

Unbestellbar?

Ich habe der Post eine Karte mit folgender Adresse aufgegeben:

Herrn
Albert Seidenfuß
Vertreter
Guillaume-Cochon
Kt. Luzern

Sie kam an mich zurück mit dem Vermerk: Unbekannt.

Dies ist bedauerlich — oder hatte die Eidg. Post keinen Sinn für Humor? Denn es ist doch klar: «Guillaume-Cochon» ist gleichbedeutend mit Willisau. Hamei

Pamphletisten

Hinterm Busche, um zu misten,
Liegen lauend Pamphletisten,
Wie das Stinktier aus der Drüse
Spritzen ihren Giftstoff diese.

Sind's entgleiste Kreaturen,
Die in fremdem Lande huren,
Ohne Ehre alles feil
Bietend selbst ihr Seelenheil?

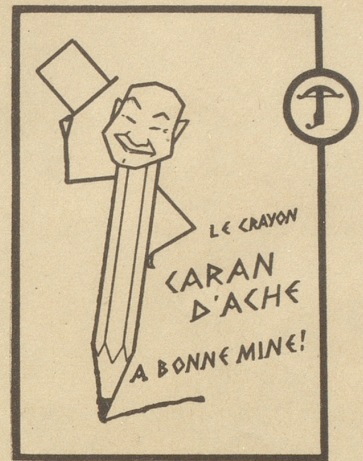
Sind's Gesellen, die verkommen,
Sich gebettet krumm und schiefl,
So daß man den Bürgerbrief
Solchem Unrat abgenommen?

Koks

Harun al Raschid

501

Kürzlich berichtete die Presse, daß bei Ausgrabungen in der Nähe der nordost-syrischen Stadt Rakka die Ruinen des Kalifenschlosses Harun al Raschids, der Ende des 8. Jahrhunderts regierte und durch die Märchen aus «Tausendundeine Nacht» allgemein bekannt wurde, aufgefunden worden seien. Dieser äußerst prunkliebende Kalif verfügte über märchenhafte Juwelschätze und zahlreiche der köstlichsten Orientteppiche. In Zürich kauft man Teppiche bei Vidal an der Bahnhofstraße.



Erbt Schweizer Obst!

Ich beobachte eben, wie unser Jüngster aus dem Keller kommt, beide Hände voll Äpfel, die Taschen vollgestopft, was hineingeht. Er beginnt all die Äpfel auszuteilen an alle, die gerade vorbei kommen. Zur Rede gestellt, was er da mache, wir könnten die Äpfel, die wir noch hätten, nicht so weggeben, sagt der gute Schweizerbub: «He weisch, es isch doch Obschtwuche!» G. B.

TEA ROOM
Embassy
METROPOL ZÜRICH

Stadthausquai 13
Tel. 23 56 70
Vorzüglich und bescheiden im Preis - Menü und Tagesplatten zu Fr. 2.—, 2.50, 2.75, 3.20.

Schlagfertig

Einem Innerschweizer wurde das Steuerformular zurückgeschickt mit der Bemerkung: «Wir vermissen das Vermögen Ihrer Frau!» — Seine Antwort lautete prompt: «Ich auch!» K.

Hotel Metropol-Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 289 10
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli“
Inh. W. Ryser

Der gute Ton

Bei der Auskunft Nr. 11 kann man jetzt den Kammer-Ton A verlangen.

Diese Einrichtung ist sicher für die Leute bestimmt, die «zu hoch angeben»! M. H.

Veltliner Keller.

Schlüsselgasse 8 Zürich
Telephon 25 32 28
hinter dem St. Petersturm

Meine Küche
befriedigt
verwöhnte Gaumen!

Inhaber: W. Kessler - Freiburghaus